

Broken Heart and Soul

- Wird diese Wunde im Herzen jemals heilen? - Eine
Sesshomauru+Kagome-Fanfic =^.^= -> das 8. Kapi ist ON!!!!!!
=3 -> Bitte Kurzbeschreibung lesen! ^^

Von abgemeldet

Kapitel 9: ~ Kapitel 8 ~

..... >.>... *vorsichtig-um-die-Ecke-guck*.... öhm... yaaaa... also, wie ihr seht: Ja, ich lebe noch!! ^^"

Tut mir echt leid, dass ihr über ein halbes Jahr auf das 8. Kapitel warten musstet!!! >.< Gomen Nasai!!!! *verbeug*

Ich hatte einfach keine Zeit und war total im Schulstress... Argh... Verdammte 10. Klasse <.<

Na ja... Ich tue mein Bestes und versuche mich zu bessern! ^^" Und diesmal will ich das wirklich versuchen!

Außerdem hat animexx es irgendwie geschafft, meine FF zu zerhackstückeln... -.- hmpf... also irgendwie sind die Kapitel ganz durcheinander gekommen.... >.< wäääh... ich hoffe, ihr findet euch zurecht... wer will, kann mir ja einen ENS schicken, dann verschick ich gerne noch mal die ganze FF... in der richtigen Reihenfolge... ^^°

Mit diesem Kapitel bin ich eigentlich nicht wirklich zufrieden... Und manche Stellen finde ich viel zu anfängerhaft geschrieben... *seufz* v.v° na ja... Aber da ich es schon mal fertig hatte, wollte ich es euch nicht allzu lange vorenthalten... Ich hoffe, es gefällt euch trotzdem ein wenig ^^"

~ hAVe fUn AnD eNjOy rEaDiNg x) ~

Teil 8

Stauend sah Kagome sich um. "Wow..", stieß sie hervor und ließ ihre Blicke über die Wälder und Gräser streifen, die sie umgaben. Hinter ihr kletterte Amy ächzend aus dem Brunnen und setzte sich erschöpft auf den Boden, als sie endlich oben angekommen war. "Tja.. Willkommen in den Kriegerischen Staaten, Kagome..

Willkommen zurück..." Den letzten Satz murmelte sie nur und starrte dabei nachdenklich zu Boden. Schön... nun waren sie hier... in der Vergangenheit... in der Welt, in der Inu Yasha lebte... Und nun?! Was sollten sie jetzt machen?! Wie sollten sie den Hanyou nur finden?! ... Amy begann an ihrem Vorhaben zu zweifeln.

"Amy? Ist alles in Ordnung?" Kagomes sanfte und besorgte Stimme riss Amy aus ihren Gedanken und sie richtete sich hastig auf. "Ja... Sicher... Sorge dich nicht um mich. Mir geht es gut.", sagte sie rasch und setzte ein leichtes Lächeln auf.

"Das hier sind also die Kriegerischen Staaten... Es ist schön hier", versuchte Kagome die Stille zu unterbrechen und Amy nickte. "Ja.. das ist es..", hauchte sie und erneut begannen die Selbstzweifel an ihr zu nagen. Sie hätte es nicht tun dürfen.. Sie hätte Kagome nicht zurück gehen lassen dürfen.. Sie waren beide unbewaffnet... Was sollten sie tun, wenn plötzlich ein Youkai auftaucht?! Amy schauderte. Sie hatte einen Fehler gemacht. Sie würden hier keine fünf Minuten überleben... Das hier war reiner Selbstmord!!

"Kagome... Bitte... Lass uns wieder gehen..", flehte Amy leise und Kagome drehte sich überrascht zu ihr herum. "Warum? Ich dachte, wir wollten diesen Inu Yasha aufsuchen und mit ihm reden?" Kagome legte fragend den Kopf schief und auf Amys Gesicht machte sich ein leidender Ausdruck breit. "Ja... Aber... Wenn ich so recht darüber nachdenke... Das ist viel zu gefährlich... Wir sind beide unbewaffnet... Wir wären für jeden Youkai ein gefundenes Fressen... Bitte, Kagome... Ich weiß, dass das vielleicht eine Möglichkeit wäre, dein Gedächtnis zurückzuholen... Aber ich will dich nun mal nicht in Gefahr bringen! Versteh das doch.. Es war ein Fehler, hierher gekommen zu sein! Ich habe nicht nachgedacht, als ich dich dazu überredet hatte! Ich bin so dumm..."

Kagome ging zu ihr und nahm sie in die Arme. "Nein, das bist du nicht. Du bist nicht dumm. Schließlich wolltest du mir nur helfen! Und dafür bin ich dir wirklich mehr als dankbar! Auch wenn ich mich im Moment nicht mehr an dich erinnern kann... Ich mag dich, Amy! Und ich bin froh, dass du bei mir bist!"

Amy war total aufgelöst, als sie Kagomes Worte hörte und krallte sich schluchzend vor Freude an ihr fest. "Ich mag dich auch, Kagome! Ich mag dich auch!"

~ Sesshomaru ~

Mit zusammengekniffenen Augen betrachtete er stillschweigend die Szene, die sich vor seinen Augen darbot. >Tse... Die Menschen sind ja so was von schwach!<, dachte er sich nur und verdrehte innerlich die Augen.

Ohne jeglichen Laut sprang er von dem Baum und landete ebenso geräuschlos wieder auf dem Boden. Langsam ging er auf die beiden Mädchen aus der Zukunft zu und blieb schließlich einige Meter hinter ihnen stehen. Bei seinem letzten Schritt trat er absichtlich auf einen Ast, woraufhin Amy und Kagome erschrocken auseinandersprangen und ihn ängstlich ansahen. Ein selbstgefälliges Grinsen lag auf seinen Zügen, als er die Angst der beiden förmlich riechen konnte.

~ Kagome ~

Kagomes Herz schlug mindestens doppelt so schnell vor Schock und sie konnte spüren, wie das Adrenalin durch ihre Blutbahnen gepumpt wurde, als ein knackender Ast sie schlagartig in die Realität zurückholte und sie erschrocken zur Seite hüpfen ließ. Das schlimmste befürchtend blickte sie ängstlich in jene Richtung, sah dort aber nur ein doch ziemlich menschenähnliches Wesen stehen.

>Der sieht ja gar nicht so gefährlich aus.<, dachte sie bei sich, traute sich aber dennoch nicht etwas zu sagen oder gar ihn anzusprechen. Stattdessen betrachtete sie ihn nur stumm, von seiner Rüstung bishin zu seinem langen weißsilbernen Haar, bis sie ihm schließlich direkt in die Augen sah, die sie durchdringlich ansahen.

"Na, endlich fertig mit mustern?"

Die kalte Stimme ihres Gegenübers lies sie erschauern und Kagome wurde unbeabsichtigt rot im Gesicht. Reflexartig wollte sie ihr Gesicht wegrehen, doch sie konnte nicht. Sie konnte nicht von seinen Augen ablassen, die sie einfach so in ihren Bann gezogen hatten. Als würden unsichtbare Hände ihr Gesicht festhalten, sodass sie ihren Kopf nicht wegrehen konnte.

>Bernsteinfarbene Augen<, schoss es ihr einen Moment später durch den Kopf und sie betrachtete die Augen noch eingehender. >Ja... Das... Das ist doch....<

"Inu Yasha?", kam es zaghaft über ihre Lippen und schlagartig änderte sich der Ausdruck in Sesshomarus Augen. Erschrocken zuckte Kagome zusammen über so viel Kälte in dessen Blick und schaffte es nun endlich zu Boden zu schauen. Doch das sollte nicht lange so bleiben, denn nur wenige Sekunden später spürte sie, wie eine Hand sich um ihr Kinn legte und ihr Gesicht mit bestimmenden aber nicht gewaltsamen Druck dazu brachte, wieder nach oben zu sehen.

Sie sah nun direkt in Sesshomarus Augen, die nun nur noch ein paar Zentimeter vor dem der ihren entfernt waren. Sie konnte spüren, wie ihr Herz anfang wieder schneller zu schlagen und der unerwartet warme Atem Sesshomarus, den sie auf ihrem Gesicht und Hals spüren konnte, lies sie wohligh erschauern.

Kagome merkte gar nicht, wie sie sich langsam Sesshomarus Gesicht näherte und ihre Lippen kurz davor waren sich zu berühren. Doch bevor es dazu kommen konnte, ergriff Sesshomaru das Wort.

"Ich bin nicht Inu Yasha! Mein Name ist Sesshomaru! Ich bin sein Halbbruder!"

Kagome wurde durch diesen Satz schlagartig zurück in die Gegenwart gerissen und von sich selbst geschockt wich sie ein paar Meter zurück. Sesshomaru hinderte sie nicht daran und richtete sich nun ebenfalls wieder auf.

~ Sesshomaru ~

Stumm betrachtete der Lord die Miko vor sich. Eigentlich hätte er sauer auf sie sein müssen, dass sie ihn mit diesem Trottel von Halbbruder verwechselt hatte! Er war anfangs auch sauer, doch irgendwie war diese Wut ins Nichts verpufft, als er sie weiterhin betrachtet hatte.

>Verdammt!!!!<, fluchte Sesshomaru in Gedanken, denn dies war bei weitem kein gutes Zeichen gewesen. Er mochte es nicht, wenn er menschliche Züge aufwies. Schon gar nicht in der Öffentlichkeit! Aber genau dies war ein menschlicher Zug von ihm gewesen: Vergebung. Er hatte der Miko stillschweigend doch tatsächlich Vergeben, dass sie ihn für jenen Hanyou gehalten hatte.

Für gewöhnlich konnte Sesshomaru Gefühlsduscheleien nicht abhaben. Gefühle... Nein, so etwas brauchte er nicht. Sie taten einem nur weh! Sie nützten einem nichts! Sie sind nur Zeichen für Schwäche! Und auch Schwäche war etwas, was Sesshomaru auf den Tot nicht ausstehen konnte.

Doch diese Miko machte es ihm da nicht so einfach. Wenn er es nicht besser wüsste, hätte er gesagt, er hätte es genossen, so nah wie vorhin bei ihr gewesen zu sein, ihren wohligen Duft einzuatmen, ihr einfach nur in ihre funkelnden Augen zu sehen...

Sesshomaru schloss für eine kleine Weile die Augen. Eigentlich war er hier hergekommen, weil er die Miko von weitem gerochen hatte. Er hätte nicht gedacht, dass diese wieder hier auftauchen würde. Er wusste nicht genau, was geschah, aber es schien, als hätten ihn seine Füße wie von selbst hier hergetragen. Doch warum?

Vielleicht, weil er sie sehen wollte... Vielleicht, weil er es einfach nicht wahr haben wollte... Weil er nicht wahrhaben wollte, dass sie ihr Gedächtnis verloren hatte... Weil er sich davon überzeugen wollte, dass dem nicht so war... Weil ER sich die Schuld an ihrem 'kleinen' Unfall gab... Weil ER von der Amnesie gewusst hatte... Und weil ER es hätte verhindern können... Aber er hatte es nicht verhindert... Er hatte einfach dagestanden und zugesehen, wie sie an die Wand geschlagen wurde, wie eine lästige Fliege, die beseitigt wurde. Schön, er hatte danach noch ein wenig geholfen... Doch ihr Gedächtnis verloren hatte sie trotzdem...

Sesshomaru wusste selbst nicht, was in ihm vorging. Sein Herz zog sich zusammen und zum ersten Mal seit vielen Jahren spürte er wieder ein vertrautes Gefühl. Aber es war kein sehr schönes Gefühl. Es war Schuld. Überall fühlte er nur noch Schuld, die ihn innerlich aufzufressen drohte. Viel zu lange hatte er seine Gefühle unterdrückt und nun spürte er, wie sie alle langsam wieder mit vereinten Kräften auszubrechen versuchten. Wie sie sich immer und immer wieder gegen die Mauer drängten, die sein Herz umgab... Die Mauer, die er so mühevoll erbaut hatte...

~ Kagome ~

Kagome hatte sich schnell wieder von ihrem kleinen Schock erholt und ihr Blick glitt wieder zu Sesshomaru, der einfach nur mit geschlossenen Augen dastand und einen gequälten Eindruck machte. Leise richtete sich Kagome auf und ging zuerst ein wenig

schüchtern, dann aber immer entschlossener auf ihn zu. Dieser schien sie jedoch nicht zu bemerken, sondern war mit seinen Gedanken anscheinend ganz woanders.

Als Kagome direkt vor ihm stand blieb sie stehen. Langsam hob sie ihre Hand und legte sie nach einigem Zögern und Hadern schließlich auf Sesshomarus Wange. "Hey, ist alles in Ordnung mit dir? Entschuldigung, ich wollte dich nicht mit deinem Halbbruder verwechseln. Aber eure Augen..."

Weiter kam Kagome nicht, denn sobald sie den Körperkontakt hergestellt hatte, schnellte Sesshomarus Hand reflexartig nach oben und packte nicht gerade sanft ihr Handgelenk. Gleichzeitig öffnete er schlagartig seine Augen, die Kagome böse anfunkelten.

"DU!", zischte er bedrohlich und verengte die Augen zu schlitzen. "Du bist an allem Schuld! Du bist Schuld, dass das alles mit mir passiert! Verdammt, wieso musst du dich auch in mein Leben einmischen?!?"

Kagome war stumm vor Entsetzen. Sie wusste nicht, was sie dazu sagen sollte. Aber der Tonfall und die grenzenlose Wut, die sich in seinen Augen widerspiegelte, ließ sie in sich zusammenschrumpfen und am liebsten wäre sie einfach nur davongerannt.

"I.. Ich.. verstehe nicht... ich wollte.. ich wollte nur...", stotterte sie hilflos daher und Tränen stiegen in ihren Augen auf.

"Jetzt fang ja nicht an zu heulen!!", keifte Sesshomaru, doch Kagome konnte nicht anders und die Tränen rannen ihr nun unaufhörlich über die Wangen. Was hatte sie nur falsch gemacht?! Wieso brüllte er sie nur so an?! Und warum zum Teufel tat es ihr im Herzen so sehr weh, von ihm angeschrien zu werden??

~ Sesshomaru ~

Sesshomaru war fertig mit seinen Nerven. Die Sicherung war bei ihm schon lange durchgebrannt. Noch immer hielt er ihr Handgelenk nicht gerade zärtlich fest, doch er lockerte seinen Griff nicht. Er hatte sich nicht mehr unter Kontrolle. Er ließ sich von seinen Emotionen lenken. Das war etwas, dass er schon seit hunderten von Jahren versucht hatte zu verhindern.

Dieses Weib vor ihm war an allem Schuld. Er spürte, dass die Mauer um sein Herz nicht mehr lange standhalten konnte. Schon jetzt spürte er, wie alle möglichen Gefühle durch seinen Körper rasen und ihn mit den verschiedensten Emotionen erfüllten. Aber das Gefühl, auf das er sich jetzt am meisten konzentrierte und auch am einfachsten zu verarbeiten war, war die Wut. Eine grenzenlose Wut, von der er nicht einmal wusste, wo sie überhaupt herrührte.

Klar war er sauer auf die Miko. Sie war Schuld. Seit sie damals wieder in diese Zeit kam, hatte er gespürt, wie die Mauer zu bröckeln begann. Ihre Nähe hatte etwas eigenartiges an sich. In ihrer Nähe fühlte er sich wohl, wollte aber zugleich auch einfach nur weg von ihr. Sie löste Gefühle in ihm aus, die er nicht verspüren wollte.

Gefühle, die er schon vor langer Zeit verbannt und in die hinterste Ecke seines Herzens versteckt hatte... Aber er wollte sie nicht spüren. Er wollte nicht wieder leiden, wollte nicht wieder einen geliebten Menschen verlieren, wollte nicht wieder enttäuscht werden...

Die gesamten Erinnerungen an seinen Vater und seine Mutter stiegen ihm in diesem Moment hoch. Die Trauer und Verzweiflung, die er bei dem Tod seiner Mutter empfunden hatte. Wie sehr er gelitten hatte. Wie wütend er auf seinen Vater war, als er wieder eine neue Frau gehabt hatte... All dies stieg wieder in ihm hoch und auch die jeweiligen Gefühle, die damit verbunden waren... Und ohne dass Sesshomaru es verhindern konnte, rann ihm eine kleine Träne über die Wange...

~ Kagome ~

Als Sesshomarus Griff um ihr Handgelenk sich plötzlich spürbar lockerte, sah sie überrascht auf und wischte sich mit der freien Hand die Tränen aus dem Gesicht. Sie sah den glasigen Blick Sesshomarus, der irgendwo in die Ferne gerichtet war. Sie spürte, dass er innerlich total aufgewühlt war und merkte sogar, wie seine Hände leicht zu zittern anfangen. Sie wollte gerade ansetzen zu fragen, was denn mit ihm los sei, als sie plötzlich sah, wie etwas kleines nasses sich seinen Weg über sein Gesicht bahnte und schließlich auf die Erde tropfte, die die Flüssigkeit gierig aufsog.

Wie aus dem Nichts schossen ihr plötzlich eine Menge Bilder durch den Kopf und alles um sie herum drehte sich. Sie hörte Stimmen, die kreuz und quer redeten. Ein paar Minuten dauerte es, dann war es vorbei. Als sie einige Zeit später die Augen wieder öffnete, fand sie sich in warmen Armen auf dem Boden liegend vor. Sie sah nach rechts und fand dort eine besorgte Amy vor, die panisch vor Sorge auf sie einredete. Und als sie nach oben sah, sah sie gerade wegs in ein paar bernsteinfarbene Augen.

"Sesshomaru", sagte sie nur überrascht und eine Weile später viel ihr alles wieder ein. Wieso sie hier war, der Ausbruch Sesshomarus und wie plötzlich ihre Erinnerungen wieder zurückkamen.

"Du erinnerst dich wieder?" Es war mehr eine Feststellung als Frage gewesen und Kagome nickte leicht antwortverzögert. Noch immer musste sie daran denken, was sie das gesehen hatte, bevor die Bilder und Stimmen auf sie einstürzten. Sie hatte Sesshomaru weinen gesehen. Das war ganz eindeutig eine Träne gewesen!

Kagome kicherte leise bis sie schließlich lauthals zu lachen anfang.

"Was ist so lustig? Oh Kagome, so sag doch, wie geht es dir?", hörte sie Amy besorgt fragen. Kagome richtete sich auf und schüttelte lachen den Kopf. "Nichts, nichts! Mir geht es gut, Amy. Ehrlich. Ich... kann mich auch wieder erinnern... An alles... denke ich...", winkte sie nur ab und erwiderte lachend Amys stürmische Umarmung.

Als Amy sich wieder löste glitt Kagomes Blick wieder zu Sesshomaru, der immer noch einen Arm um ihre Talie geschlungen hatte. Anscheinend hatte er sie kurz vor ihrem Sturz aufgefangen und vorsichtig auf den Boden gelegt.

"Danke", sagte sie lächelnd, doch daraufhin lies Sesshomaru abrupt von ihr ab und stand auf. Er wandte sich schon zum Gehen, als Kagome ihn plötzlich am Ärmel festhielt.

"Warte!", sagte sie noch leise und dachte noch einmal gründlich nach, ob sie ihn das wirklich fragen sollte. Aber je mehr sie darüber nachdachte, desto sicherer war sie sich, dass das bestimmt kein Fehler sein würde. Ein Versuch wäre es alle mal Wert. Sesshomaru sagte nichts, sondern blieb einfach nur stehen.

"Also... Ich... wollte dich nur fragen, ob... ich vielleicht bei dir bleiben kann...", platze es schließlich aus Kagome heraus und Sesshomaru drehte sich geschockt zu ihr um. Der Schock in seinen Augen war nicht zu übersehen und am liebsten hätte Kagome daraufhin gekichert, doch um ihn nicht zu verärgern, ließ sie es bleiben.

"Wieso sollte ich das zulassen?!", fragte Sesshomaru nach einer Weile in seiner üblichen kalten Tonlage, doch wenn man genau hinhörte - und das tat Kagome - konnte man doch eine kleine Veränderung darin hören.

"Na ja... Dann wärest du nicht immer so alleine. Ist doch langweilig immer Einzelgänger zu sein. Außerdem habe ich sonst keinen Ort mehr, an den ich hinkann. Zu Inu Yasha kann und will ich nicht mehr. Und in meine Zeit zurückgehen kann ich auch nicht, weil ich mich dort einfach nicht mehr zu Hause fühle. Aber das hier, diese Zeit, das ist mein zu Hause. Hier fühle ich mich wohl. Und ich würde mich freuen, wenn ich bei dir bleiben dürfte!"

Daraufhin sagte Sesshomaru erst einmal eine Weile nichts. Er war schlichtweg sprachlos.

"Mach doch, was du willst!", brummte er schließlich vorsich hin, drehte sich wieder um und setzte seinen Weg fort.

Amy indessen schmiss sich Kagome regelrecht in die Arme.

"Kagome!!! Das kannst du nicht machen... Was wird denn dann aus mir, wenn du weg bist?! Und hast du dir das auch genau überlegt?! Ich meine... Vielleicht tut der Kerl dir noch etwas... Einen wirklich freundlichen Eindruck macht er mir nämlich nicht... Kagomeeeee!!!"

Kagome seufzte und strich ihrer besten Freundin durch die Haare. "Schhhht... Ganz ruhig... Ich weiß schon, was ich mache... Und wir sehen uns bestimmt mal wieder, Amy! Aber es ist nun mal so, dass ich mich in unserer Zeit einfach nicht mehr wohl fühle. Es ist, als wäre ich nicht ich selbst, verstehst du? Aber du hast da drüben Mann und Tochter... Du hast eine Familie, um die du dich kümmern musst und die dich liebt! Wir werden uns bestimmt bald wiedersehen! Und vergiss nicht: Du wirst immer meine beste Freundin bleiben, Amy! Ich hab dich unglaublich lieb!"

Amy wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und startete einen kläglichen Versuch zu lächeln. Sie spürte, dass Kagome das Gesagte wirklich ernst gemeint hatte und sie sich

wohl nicht von ihrem Vorhaben abringen lassen würde. "Schon okay, Liebes! Es ist deine Entscheidung! Ich hoffe, du bereust es nicht! Falls doch, ich bin jederzeit für dich da! Du kannst jederzeit zu mir kommen! Ich hab dich auch unglaublich lieb, Kagome! Machs gut!!!"

Mit einer letzten Umarmung verabschiedeten die beiden sich, ehe Amy vorsichtig zurück in den Brunne kletterte und somit wieder in ihre Zeit zurückkehrte. Kagome sah ihr schweren Herzens nach und als sie verschwunden war, richtete sie sich eiligst auf und spähte auch schon zugleich in die Richtung, in der Sesshomaru gegangen war. Sie musste lächeln, als sie merkte, dass Sesshomaru nicht einfach weitergegangen, sondern stehengeblieben war und somit auf sie gewartet hatte. Wieder etwas fröhlicher gestimmt lief sie eiligst an Sesshomarus Seite und spürte, wie sich auch schon jene flauschige Wolke unter ihren Füßen bildete. Gemeinsam stiegen sie in die Lüfte und wurden Richtung Schloss getragen.

Kagome hatte ein zufriedenes Lächeln auf dem Gesicht. Es hatte sich ja so vieles geändert, seit sie Sesshomaru weinen gesehen hatte, auch wenn es erst ein paar Minuten her war. Sie hätte es nie für möglich gehalten, dass so ein gefühlskalter Youkai wie Sesshomaru jemals Gefühle zeigen würde. Und dann auch noch eine TRÄNE! Nein, das hätte sie wirklich nie geglaubt, wenn sie es nicht selbst gesehen hätte. Aber das hieß, dass es noch Hoffnung gab. Dass der Zug für Sesshomaru noch nicht abgefahren war.

Kagome erinnerte sich noch genau an die Zeit, wo sie Inu Yasha zum ersten Mal begegnet war. Er war direkt unfreundlich zu ihr und wollte zuerst nichts mit ihr zu tun haben. Aber dann freundeten sie sich beide mit der Zeit an und wuchsen richtig zusammen. Vielleicht würde sie das gleiche ja auch bei Sesshomaru schaffen. Es wäre doch schön, wenn er wieder Gefühle zulassen würde. Wenn er wieder die wahren Freunden des Leben entdecken könnte.

Ja, sie würde es versuchen! Sie würde die Mauern in Sesshomarus Innerem entgültig zum Einstürzen bringen! Egal, wie lange sie dafür brauchen würde. Jetzt hatte sie ja erst einmal Zeit... Sie hatte alle Zeit der Welt...

v.v° *drop*

Jaaa... finish für heute... ^^"

Wie gesagt, ich bin nicht wirklich zufrieden damit. Aber da ich es schon mal umgeschrieben habe, hatte ich nicht wirklich Lust, es ein zweites Mal umzuschreiben ^^" Und wer weiß, wie lange DAS dann noch gedauert hätte... >.>"

Ich hoffe, es hat euch nicht allzu sehr gestört, dass Sesshomaru in diesem Kapitel 'etwas' ooc ist. Aber ich denke, dass dies so in etwa die Reaktion eines Menschen (*hust* xD) ist, der jahrelang (jahrzehnte lang.. Wer weiß, wie alt Sesshomaru wirklich ist... Ururururopa... xD) seine Gefühle unterdrückt und die plötzlich aus ihm herausbrechen.

Ich werde versuchen, Sesshomaru in den kommenden Kapiteln nicht ganz so ooc darzustellen... hoffentlich klappts.. ^^° Und ich denke, ich lasse mir noch ein wenig Zeit, bevor ich Sesshi und Kagome zusammenbringe... Auch wenn es in dem Kapitel schon ziemlich danach aussah... *hehehe* Ich will die beiden doch leiden lassen... *muahahahahaha* xD

Ich möchte allen danken, die mir das letzte Mal ein Kommi dagelassen haben =) *Hihi* Und ich freue mich auch über jedes weitere ^.~

Bis zum nächsten Chapter (das hoffentlich nicht so lange auf sich warten lässt *ehehehe* ^^" Ich geb mir Mühe)

HEL

Sayuri =^.^= *miau*

[07.01.2006]

PS: Ich wünsche allen ein schönes neues Jahr und hoffe, dass ihr gut durchgerutscht seid ^.^